

Kapitel 18 - Motivation, die Philosophie der Ninja Rente 1:1 umzusetzen

Als ich zum ersten Mal von all diesen Grundsätzen der Ninja Rente gehört hatte (lebe frugal, schaffe ein Nebeneinkommen, verlasse deinen Vollzeitjob), war ich extrem aufgeregt.

Für ein paar Wochen konnte ich nachts sogar nicht mehr richtig schlafen, weil ich so berauscht von den Möglichkeiten meiner zukünftigen Freiheit war.

Ich konnte glasklar sehen, wie die Puzzleteile zusammengehörten. Bei der hier vorgestellten Philosophie handelt es sich nicht nur um eine wilde Hoffnung für die Zukunft. Es war nicht so, dass ich vielleicht gewisse Dinge tun müsste, um dann vielleicht eines Tages frei zu sein. Stattdessen konnte ich ganz klar erkennen, wie das Konzept mich zu meiner Freiheit führen würde und zwar unabhängig davon, ob andere meinten, dass es funktionieren würde oder nicht. Ich war so unglaublich gespannt loszulegen, weil ich wusste, dass es funktionieren würde. Das Konzept ist so einfach, dass man nicht scheitern kann.

Ein großer Teil der Ninja Rente ist die Macht der Frugalität.

Wenn du mit 450€ bis 650€ pro Monat glücklich sein kannst, so kann dir diese einmalige Chance niemand verwehren. Niemand kann dir sagen: „Hey warte mal einen Moment, du solltest dich mit diesem bisschen Geld schlecht fühlen. Ich erwarte von dir, dass du unglücklich wirst!“ Niemand hat diese Macht über dich. Vielmehr wirst du als Vorbild vorweggehen und andere mit deiner Haltung beeinflussen. Damit lässt du sie automatisch ihr eigenes Ausgabeverhalten hinterfragen. Du bist jemand, der vorausdenkt und deswegen kann dir niemand böse sein oder dich aus Trotz zu einem Umdenken zwingen. Niemand kann dir deine Frugalität nehmen (wenn du wirklich glücklich bist).

Folglich besitzt du eine große Macht und deine Freiheit liegt in greifbarer Nähe. Du musst nur für dich selbst beginnen, bewusste Entscheidungen zu treffen.

Eigentlich trifft die Verfügbarkeit von Macht und Freiheit auch bei deiner möglichen Entscheidung zu, reich statt wohlhabend sein zu wollen. Nur dann musst du dich auch ganz bewusst dazu entscheiden (und sehr hart dafür arbeiten), um mit dieser Entscheidung wirklich glücklicher zu werden. Zumindest bist du dann ehrlich zu dir selbst und hast eine ehrliche Einstellung zu dem, was du im Leben wirklich erreichen möchtest.

Motivation für die Schaffung deiner zukünftigen Freiheit

Als ich damals noch in meinem Vollzeitjob gefangen war, wollte ich meine Freiheit so sehr, dass ich sie fast schon spüren konnte.

Das Problem bestand nicht darin, dass mein Job furchtbar war. Ehrlich gesagt erging es mir sogar ziemlich gut. Im Großen und Ganzen gab es wirklich nichts zu beanstanden. Die Leute im

Büro mochten mich und ich kam mit meinen Kollegen sehr gut klar. Wir haben unseren Job gemacht und hatten zwischendurch ein bisschen Spaß zusammen. Es war nicht alles schlecht.

Doch die Arbeit bringt auf der anderen Seite auch immer Kosten mit sich. Die Kosten waren für mich in Form von Stress jederzeit spürbar. Es fühlte sich für mich so an, als würde ich auf einem Laufband laufen und dürfte nicht für allzu lange Zeit langsamer werden, wenn ich nicht riskieren wollte runterzufallen oder mich zu verletzen. So fühlte sich die Arbeit für mich an.... sie war mit einem ständigen Druck verbunden.

Ein Teil dieses Drucks kam durch die „Auspressen-Mentalität“, die ich von der Führungsebene gespürt habe. Ich nehme an, dass dies bei den meisten Jobs der Fall ist. Das Management wird von oben stetig unter Druck gesetzt, aus weniger mehr zu machen und entsprechend mehr Arbeit und mehr Effizienz aus jedem Mitarbeiter herauszuholen, um mehr Geld und mehr Gewinne zu erzielen. Die Arbeiter werden dann vom Management mit diesem Anspruch behandelt und sollen produktiver sein und härter arbeiten als im vergangenen Jahr. Das ist der Grund für den nicht endenden Stress. Für mich fühlte es sich so an, als würde der Druck Jahr für Jahr weiter zunehmen.

Dieser durchgängige Stress war auch ein Teil der Motivation, die mich dazu bewegte meine Freiheit zu erzielen. Es gab auch andere Gründe dafür, dass ich meine finanzielle Unabhängigkeit erreichen wollte, aber der konstante Druck bei der Arbeit war einer der größten. Ich spürte, dass dieser Stress in meinem Leben sonst niemals abklingen würde und dass auch ein Jobwechsel oder der Wechsel des Unternehmens mich nicht wirklich davon befreien könnte. So wie ich die Sache beobachten konnte, ist diese Mentalität des „Auspressens“

einfach allgegenwärtig. Dieser Druck wird immer da sein: Bei gleichem Gehalt mehr Arbeit aus jedem einzelnen Arbeiter herauszuholen. Daher werden auch die Anspannung und der Stress ständiger Begleiter im Arbeitsalltag sein.

Stell dir deine finanzielle Freiheit ohne Grenzen vor

Ich habe meine finanzielle Freiheit erreicht und das beinahe ohne jegliche Einschränkungen. Eigentlich gibt es nur Beschränkungen in Bezug auf das „wie viel“ ich machen kann (Quantität), nicht aber bezüglich der Auswahl der Dinge, die ich machen möchte (Qualität).

Wenn ich mir zum Beispiel jedes Auto kaufen möchte oder jedes Land der Welt bereisen möchte, dann ist das sehr wahrscheinlich nicht realistisch. Das Ziel verlangt mir zu viel Geld und zu viel Zeit ab.

Aber nehmen wir mal an, ich möchte mir ein bestimmtes (Traum-)Auto zulegen und habe auch diesen speziellen Traumurlaub im Kopf. Da ich meine finanzielle Freiheit erreicht habe, könnte ich mir auch diese beiden Wünsche ohne weiteres ermöglichen. Egal was es für ein Auto ist und egal welches Urlaubsziel ich auswähle. Ich könnte die Mittel dafür bereitstellen und meine Ziele erreichen.

Damit habe ich finanzielle Freiheit erlangt. Ich kann mir jedes Ziel aussuchen und es ohne größere Probleme erreichen, obgleich ich natürlich nicht alles machen kann. Aber auch Bill Gates muss heraussuchen und auswählen, wie er seine Zeit im Leben verbringt. Sein vieles Geld kann ihm am Ende seines Lebens auch keine zusätzlichen Minuten kaufen. Er kann seine

Zeit nur hier und jetzt und ganz bewusst in der Gegenwart leben, wie alle anderen auch.

So ist es auch mit deinem Wohlstand und deiner Freiheit. Sobald du dein Level an finanzieller Freiheit erreicht hast, kannst du deine Zeit frei nach deinen Vorstellungen gestalten und du bist auch in der Lage, in einem gewissen Rahmen frei über deine Geldausgaben zu entscheiden. Wenn du dich dazu entscheidest dein Geld unverhältnismäßig auszugeben, dann findest du dich schlussendlich wieder in der Situation, in der du deine Zeit für Geld verkaufen musst (bezahlte Arbeit).

Stell dir für den Moment einmal vor, dass du deine finanzielle Freiheit erreicht hast und nicht länger auf einen Wecker angewiesen bist. Du hast deine Arbeit im Vollzeitjob komplett beendet und deine Zeit gehört nun zu 100 Prozent dir. Du wirst vielleicht nicht in der Lage sein, dir alle möglichen Dinge kaufen zu können, aber zumindest wirst du die komplette Kontrolle über deine eigene Zeit haben.

Das ist der Ausgangspunkt für deine Freiheit im Leben. Persönliche Freiheit beginnt mit finanzieller Freiheit. Wenn du morgens an einer bestimmten Stelle zum Stempeln antreten musst und jede Woche für 40 Stunden oder mehr deine Job leisten musst, nur um etwas zu Essen und ein Dach über dem Kopf zu haben, dann kann das aus meiner Sicht nur schwerlich als „frei“ eingestuft werden. Diese Ausführungen basieren nicht auf einem bestimmten Anspruchsdenken. Vielmehr geht es um die grundsätzliche Empörung darüber, dass man 40 Stunden pro Woche für 45 Jahre seines Lebens dafür einsetzt, sich selbst mit Essen und mit einem Dach über dem Kopf zu versorgen. Da ist weder eine Balance zu erkennen, noch ist das Ganze auf irgendeine Weise fair. Unsere eigenen Ausgabeentscheidungen machen die Sache „unfair“. Wir kaufen Lebensmittel und bezahlen für unser Dach über dem Kopf, um alles darüber

hinaus für iPhones, Bezahl-Fernsehen und die Lieferung von Wasserflaschen auszugeben. Genau das ist es, was uns für 40 bis 50 Jahre unseres Lebens zum Sklaven macht.

Stell dir also vor, du hättest hart gearbeitet und genug Geld zusammengespart, um dir deine zukünftige Freiheit zu kaufen. Deine Lebenshaltungskosten sind für den Rest deines Lebens durch passives Einkommen gedeckt. Wenn du rausgehen möchtest, um dir einen Sportwagen zu kaufen, dann musst du dafür zusätzliche Arbeit aufbringen; diese Option bleibt dir weiterhin offen. Wenn du jedoch auch mit sehr geringen Ausgaben zufrieden bist, dann hast du aufgrund der abgedeckten Lebenshaltungskosten bereits deinen größten Schritt in Richtung Freiheit gemacht. Du hast ausreichend Geld angespart, um deine zukünftige finanzielle Freiheit zu schaffen.

Sobald du das erreicht hast, kannst du deinen Wecker wegwerfen, wenn du möchtest. Du brauchst nicht länger dafür arbeiten, um für deine Grundbedürfnisse zu sorgen (obwohl du dich weiterhin dazu entscheiden kannst, wenn du für optionale Dinge des Lebens Geld ausgeben möchtest).

Mit dieser Grundlage könntest du nun frei darüber entscheiden, deinen derzeitigen Beruf zu verlassen. Du wärest nicht mehr an irgendeinen Chef oder an deine Gehaltszahlung gebunden. Du hättest deine finanzielle Freiheit und keiner könnte sie dir mehr nehmen.

Das ist wirklich eine schöne Situation, in der man sich dann befindet. Falls dich der Gedanke daran nicht begeistert sollte, dann liest du gerade das falsche Buch!

Die finanzielle Freiheit muss zu deinem inneren Antrieb heranwachsen. Sie muss dich dazu motivieren, bewusste Ausgabeentscheidungen zu treffen, mehr Geld zu sparen und

wenn möglich ein Nebeneinkommen in deinem Leben zu schaffen.

Tatsächlich sollten wir dieses kleine Mantra wiederholen, denn ich glaube daran, dass es im Zentrum deines Erfolgs steht:

„Triff bewusste Ausgabeentscheidungen, spare mehr Geld und schaffe dir ein Nebeneinkommen.“

Wenn das alles ist, was du nach dem Lesen dieses Buches mit Herz und Seele tust, dann würdest du wahrscheinlich viel erreichen und zukünftig sehr viel glücklicher sein.

Es ist nicht mehr weit. Mit großer Motivation maximal sieben bis acht Jahre.

Behalte stets vor Augen, dass die finanzielle Freiheit relativ zügig zu erreichen ist, wenn man hochmotiviert ist.

Wenn die Leute über den Ruhestand nachdenken, ist das etwas, was für sie in weiter Ferne liegt. Es liegt für sie so weit weg, dass sie es nur gerade so erkennen können.

Die Philosophie der Ninja Rente ist dazu entworfen, dich viel schneller an diesen Punkt zu bringen.

Wenn du wirklich motiviert bist, dann schreibe dir jetzt das Datum ab heute in 8 Jahren auf. Das ist das Datum, an dem du deine Freiheit erreichen wirst und der Tag, an dem du deinen Vollzeitjob verlässt.

Wenn du hart arbeitest, dann wirst du schon viel früher dazu in der Lage sein. Im schlimmsten Fall wirst du mit den richtigen Maßnahmen jedoch in diesem Zeitrahmen aufhören können.

Nutze dieses Datum, um dich zu motivieren. Die exakten Maßnahmen, die du vornehmen musst, sind nicht wirklich kompliziert oder schwer. Du musst sie nur kontinuierlich umsetzen (bewusste Entscheidungen) und die Augen aufhalten, um Chancen in Bezug auf ein Nebeneinkommen erkennen zu können. Du behältst dir außerdem die Möglichkeit vor, nicht auf ein Nebeneinkommen bauen zu müssen und dein Geld auf dem Weg zu Freiheit allein aufgrund bewusster Ausgabeentscheidungen anzusparsen.

8 Jahre sind nicht so weit weg. Frag dich außerdem folgendes:

„Was ist die Alternative?“

Gemeint ist, was tust du in den kommenden 8 Jahren, wenn du dich dazu entscheidest den hier vorgestellten Weg zu ignorieren und ihn zu vergessen?

Das wäre der Standardweg, den auch all deine Kollegen und Kolleginnen bei der Arbeit unbewusst eingeschlagen haben. Sie denken über diese Dinge überhaupt nicht nach. Sie ziehen nicht in Betracht, dass sie die üblichen unterbewussten Entscheidungen beeinflussen können und in Wahrheit viele Wahlmöglichkeiten haben, mit denen sie sich ihre Freiheit „kaufen“ können. Deswegen lassen sie sich die Entscheidung einfach von anderen abnehmen. Damit sind sie dazu verurteilt im Hamsterrad und damit im Einnahmen-Ausgaben Kreislauf gefangen zu bleiben.

Du auf der anderen Seite siehst deine Wahlmöglichkeiten. Du hast bereits einen Blick in die Zukunft geworfen und du weißt um die Chance, aus dem Kreislauf ausbrechen zu können. Die Kosten für das Verlassen des Kreislaufs sind die, dass du niemals „reich“ sein wirst und aufhören musst so zu tun, als seist du reich. Die Belohnung für diese Entscheidung ist deine

persönliche Freiheit, welche du in 8 Jahren oder weniger erreichen kannst.

Es kann sehr schnell gehen, wenn du möchtest. 8 Jahre sind nicht wirklich lang. Rufe dir ins Bewusstsein, was der Standardweg sonst für dich vorsieht: Du bleibst für die nächsten 8 Jahre im bisherigen Trott stecken. Wenn dir das wirklich bewusst ist, dann erreichst du deine persönliche Freiheit in 8 Jahren und du wirst deine Zeit im Anschluss zu 100 Prozent besitzen und vollkommen frei sein.

Wie du den Hass auf deine Arbeit richtig projizierst

Du hasst deinen Vollzeitjob?

Dann lass uns diese Wut kanalisieren und für unsere eigenen Zwecke einsetzen! Richtig gehört, lass den Hass durch dich fließen und schaffe etwas Bedeutsames damit!

Es gibt 3 mögliche Vorgehensweisen, mit denen du deine Freiheit eines Tages in der nahen Zukunft erreichen wirst:

1. Bewusste Ausgaben (Frugalität)
2. Geld sparen (investiere das Geld und lebe eines Tages von den Zinsen/Dividenden)
3. Einkommen durch Nebenverdienst (außerhalb des Vollzeitjobs)

Du kannst deine Freiheit eigentlich auch nur mit Punkt 1 und Punkt 2 aus der oben genannten Liste erreichen. Genau genommen brauchst du kein Nebeneinkommen und musst auch kein Unternehmen gründen, geschweige denn lernen, wie man Geld im Internet verdient oder irgendetwas in die Richtung. Das ist absolut optional.

Wie dem auch sei.. wenn dich der Vollzeitjob wirklich frustriert und sich in dir eine Wut angestaut hat, dann will ich dir eine Möglichkeit zeigen, wie du diese Wut bewusst kanalisieren kannst. Der beste Weg besteht, aus meiner Erfahrung, tatsächlich darin, seine Wut und die daraus resultierende Energie dafür zu nutzen, einen Nebenerwerb zu finden und alle verfügbaren Kräfte in dessen Aufbau zu stecken.

Dieses Prinzip funktionierte bei mir besonders beim Aufbau einer großen Website sehr gut. An einem Punkt schrieb ich an meinen arbeitsfreien Tagen bis zu 16 Stunden täglich, um mein Business zu erweitern und weiter wachsen zu lassen. Natürlich weiß ich auch, dass das keine typische Einstellung ist, aber ich hatte damals einfach die „Ich hasse meinen Vollzeitjob, ich will meine Freiheit, geh mir aus dem Weg, damit ich dieses Business aufbauen kann Mentalität“.

Du sagst vielleicht „Wow, auf gar keinen Fall werde ich jemals für 16 Stunden am Tag an irgendeinem Nebenerwerb arbeiten.“ Das brauchst du auch gar nicht – du kannst deine Freiheit auch ohne nebenerwerbliche Tätigkeit erzielen. Bist du jedoch aufgrund deiner Wut und Frustration so motiviert, dann besteht die beste Möglichkeit darin, deine Energie in den Nebenerwerb zu investieren. Stecke deine Anstrengungen in den Ausbau des Nebeneinkommens und das Problem löst sich von alleine (in dem es dich näher zur finanziellen Freiheit bringt).

Wohlstand ist relativ. Deine Kollegen bleiben im Einnahmen-Ausgaben Kreislauf gefangen

Habe stets vor Augen, dass der Kreislauf aus Arbeiten und Geld ausgeben der Standardweg ist.

Wohlstand ist relativ. Hätten wir alle zehn Milliarden Euro, würde dann jemand von uns wohlhabend sein? Nein. Wir wären alle durchschnittlich, wieder ganz am Anfang.

Die Aufgabe auf dem Weg zum Wohlstand liegt darin, mehr Geld zu SPAREN als deine Zeitgenossen. Solange du mehr sparst als die anderen (und investierst), kannst du von den Erträgen deiner Investitionen leben. Im Endeffekt ist es fast so, als würden die Kollegen deine Lebenshaltungskosten decken. Während Sie Darlehen und Kredite aufnehmen, lebst du von den Zinserträgen deiner Investitionen. Während deine Kollegen es vorziehen Schulden zu machen und lieber sofort Geld haben wollen, ziehst du es vor, Geld zu sparen und es zu investieren (es auszuleihen) und dafür später Zinsen zu erzielen, von denen du leben kannst.

Sei dir im Klaren darüber, dass es dieses „Wohlstandsgefälle“ gibt und nutze es zur Eigenmotivation. Wenn du dein Geld sparst und anlegst, erreichst du eine unglaublich große Macht in Bezug auf deine zukünftige Freiheit. Eine Art der Freiheit, die deine Zeitgenossen gar nicht wahrnehmen (es sei denn sie machen das gleiche, doch das machen nur sehr wenige!)

Frugalität sollte herausfordernd sein und gleichzeitig Spaß machen

Ab einem gewissen Zeitpunkt sollte dir die Idee der Frugalität und der bewussten Ausgabeentscheidungen schmackhafter werden.

Mit der Bewusstseinsbildung, dass du durch das NICHT Ausgeben von Geld deine zukünftige Freiheit schaffst, wird es

dir viel mehr Spaß machen, kreative Wege zu finden KEIN Geld auszugeben.

Anstelle rauszustürmen und etwas zu kaufen, machst du es dir nun zur herausfordernden Aufgabe dieses Teil auf freecycle.de umsonst zu bekommen oder es sehr günstig auf eBay zu ersteigern.

Vielleicht nutzt du die Möglichkeit auch, deine alten Sachen, die du nicht mehr nutzt, auf den benannten Websites zu verkaufen, um zu schauen, wie viel Geld du damit ansparen kannst.

Sparen und ansammeln. Entrümpeln und investieren. Es wird zum Spiel und es kann Spaß machen (wenn du davon begeistert bist!).

Halte dir das Ziel immer vor Augen. Die finanzielle Freiheit soll dich dazu motivieren, diese eigentlich (gewöhnlichen) und alltäglichen Dinge mit Begeisterung zu machen. Den Klingelton des Weckers zu vermeiden, ist ebenso ein lohnenswertes Ziel.

Die Neider werden neidisch sein!

Sei dir im Klaren darüber, dass es da draußen immer „Neider“ geben wird. Einige von Ihnen vielleicht sogar im nahen Umfeld. Du wirst nichts sagen oder tun können – sie werden deine neue Philosophie nicht verstehen. Du kannst jedoch darauf wetten, dass dieselben Leute aufhorchen werden, sobald du deine Freiheit erreicht hast und keinen Wecker mehr stellen musst! An diesem Punkt werden sie auf einmal neugierig und fragen sich und auch dich, was du in den letzten 8 Jahren deines Lebens gemacht hast.

Es ist wie in der Matrix – „Einige dieser Leute sind so hilflos

abhängig vom System. So sehr, dass sie nicht dazu bereit sind aufzuwachen und sie würden selbst dafür kämpfen, um das System zu verteidigen, welches sie selbst gefangen hält.“ Das sind die Menschen, die im Einnahmen-Ausgaben Kreislauf gefangen sind und viele von Ihnen haben moralische Grundsätze, die auf den Grundsätzen des Kreislaufs beruhen. Sie sind davon überzeugt, dass Menschen die härter und länger arbeiten „gut“ sind, wohingegen Menschen, die herausgefunden haben, wie man weniger (effizienter) arbeiten muss, „schlecht“ sind.

Wenn wir noch immer Jäger und Sammler wären, würdest du dann als „schlecht“ bezeichnet werden, wenn du die Essensversorgung für ein Jahr gesichert hättest und du dir ein Jahr Auszeit für deine Freizeit und zum Ausruhen nehmen würdest? – Vielleicht würde der Stamm von oben auf dich herabsehen. Wahrscheinlicher ist jedoch, dass sie deine Jagd-Methoden lernen möchten, damit sie selbst auch mehr Freizeit genießen können (und ihr eigenes Überleben sicherstellen könnten). Es ist kein Verbrechen effizient zu sein und seine freie Zeit zu genießen. Wie dem auch sei, die „Neider“ in unserer Gesellschaft mögen die Idee nicht, dass du das System „täuschst“ und deine Freiheit so einfach kaufst, während sie selbst hart arbeiten müssen. Was sie nicht realisieren ist der Fakt, dass ihre eigenen Entscheidungen für ihre Versklavung verantwortlich sind. Sie könnten genauso einfach ihre eigenen Ketten lösen und frei davonlaufen, vorausgesetzt sie wären bereit dafür bewusstere Entscheidungen zu treffen.

